

**Zeitschrift:** Wohnen

**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

**Band:** 41 (1966)

**Heft:** 6

**Rubrik:** Blick über die Grenzen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Deutschland: Die hohen Grundstückpreise**

gefährden den Bau einer geplanten Einkaufsstadt in Hamburg-Billstedt. Gegenwärtig werden für einen Quadratmeter Bauland teilweise bis zu 600 D-Mark gefordert, während früher lediglich rund 40 D-Mark verlangt wurden. Die Stadt kann die hohen Forderungen nicht erfüllen, da das Gesamtprojekt sonst unrentabel werden könnte.

## **Mietzinswucher auch in Deutschland**

Mit 5000 Mark Geldstrafe und vier Monaten Gefängnis, die bei Zahlung einer weiteren Geldbuße von 5000 Mark zur Bewährung ausgesetzt werden, hat ein Ulmer Schöffengericht einen Fall von Mietwucher geahndet. Der Verurteilte, ein Kaufmann, hatte 87 als «Appartements» deklarierte Einzelzimmer eines Wohnblocks, die nach Feststellung des Gerichts «noch primitiver waren als die Zellen einer Strafanstalt», zumeist an Gastarbeiter zum Preis von 250 und 350 Mark monatlich vermietet.

## **Aus Angst vor Dieben den Grundstein versteckt**

hat die Bauleitung des Studentenwohnheims Hamburg-Lohbrügge. Die örtlichen Gegebenheiten ermöglichen eventuellen Souvenirjägern die Aneignung des Erinnerungsstückes, zumal die eigentlichen Bauarbeiten erst in einigen Monaten beginnen werden. Zu diesem Zeitpunkt soll die Kassette in aller Stille erneut und endgültig eingemauert werden.

## **Interkonfessionelle Erklärung**

Den sozialen Wohnungsbau unvermindert fortzuführen, forderten in einer gemeinsamen Erklärung die Deutsche Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen und der Familienbund der deutschen Katholiken. Diese Erklärung setzt sich für die Fortführung und Verbesserung der familienpolitischen Maßnahmen in Bund und Ländern ein. Sie wurde dem Bundespräsidenten, dem Bundestag, der Bundesregierung sowie den politischen Parteien, den Landtagen und Kabinetten in allen Bundesländern übergeben.

## **Deutschland: 178 700 neue gemeinnützige Wohnungen im letzten Jahr**

Im vergangenen Jahr bauten die 2210 gemeinnützigen Wohnungsunternehmen und die 11 Heimstätten im Bundesgebiet und in Westberlin insgesamt 178 716 Wohnungen gegenüber 184 528 Wohnungen im Jahre 1964. Davon entstanden 140 214 Wohnungen in eigener Bauherrschaft und 38 502 Wohnungen im Wege der Betreuung anderer Bauherren. In das Jahr 1966 wurden von der gemeinnützigen Wohnungswirtschaft – ohne Heimstätten – 206 050 bereits begonnene Wohnungen hineingenommen (Bauüberhang). Obwohl der Überhang gegenüber dem 31. Dezember 1964 um 6,2 Prozent zurückging, ist er immer noch größer als eine Jahresbauleistung, so daß auch für 1966 im Bereich der gemeinnützigen

# **Blick über die Grenzen**

Wohnungswirtschaft mit rund 170 000 fertiggestellten Wohnungen gerechnet werden kann.

## **Holland: Bauarbeiter werden vom Militärdienst befreit**

Um die Wohnungsbautätigkeit zu fördern, hat die niederländische Regierung beschlossen, die Baufacharbeiter, die 1967 zur Leistung ihrer Militärpflicht einberufen werden müßten, vom Wehrdienst zu befreien. Die Befreiung ist auf zwei Jahre bemessen. Sie erfolgt unter der Voraussetzung, daß die Baufacharbeiter im Bau von Wohnungen in den Niederlanden tätig sind. Sie kann zweimal für eine Periode von jeweils zwei Jahren verlängert werden. Dann braucht mit einer Einberufung zum Wehrdienst nicht mehr gerechnet zu werden.

## **Zwischenfall**

Bei einem Vortrag vor Baufachleuten brach in der englischen Stadt Cuswood das Podium zusammen, auf dem der Redner mit seinem Pult stand. Das Vortragsthema lautete: «Die Vorzüge der soliden Bauweise».

## **In sieben Jahren mit Meißel und Hammer ein Haus gebaut**

Wie ein Märchen hört sich die Geschichte des heute bereits berühmten Hauses «Casa de la Toba» an. Es liegt an der Gebirgsstraße von Cuenca nach dem Dorf Beteka am Guadiela-Fluß, in einer der schönsten Gegenden Spaniens. Sieben Jahre brauchte der Arbeiter Paulino Puerta (64), um die Wohnung aus einem hohen Felsen herauszuholen. Da ihm der Weg zu seiner Arbeit in dem 18 km entfernt gelegenen Kraftwerk von Vadillo zu lang erschien, baute sich Paulino diese eigenartige Wohnung, die er seit 14 Jahren mit seiner Frau und fünf Kindern bewohnt. Als geborener Bastler fiel es Paulino nicht schwer, die Wohnung mit Strom und Wasserleitung zu versorgen. In einigen Räumen hat das Bergwasser sogar für eine Dekoration aus Stalaktiten gesorgt. Ob es auch gleich für Rheuma und andere Beschwerden der Bewohner sorgt, darüber war nichts in Erfahrung zu bringen.

## **40 000 neue Wohnungen in Barcelona**

In Barcelona erklärte der spanische Minister für den Entwicklungsplan, López Rodó, daß, als erste Maßnahme gegen die Wohnungsknappheit in der katalanischen Hauptstadt, das Ministerium für

Wohnungswesen in diesem Jahr den Bau von 40 000 Wohnungen auf Stadtgebiet vorgesehen hat. Diese Zahl übertrifft bei weitem die für andere spanische Provinzen geplanten Kontingente.

## **Öffentliche Bauten in Dänemark**

dürfen wieder begonnen werden, nachdem die Regierung ein Bauverbot aufgehoben hat. Es war seinerzeit erlassen worden, um den Mangel an Arbeitskräften zu mildern.

## **Schweden baut auch viel zu teuer**

An einer Tagung der schwedischen Wohnungsvermittlungsämter der drei Großstädte Stockholm, Göteborg und Malmö stellte der Vorsitzende fest, daß nur 25 Prozent der als Wohnungssuchende Eingetragenen dazu imstande seien, eine der ihnen angebotenen Neubauwohnungen zu mieten. Die Mieten seien nämlich für die allermeisten viel zu hoch und damit untragbar. Es sei reiner Wahnsinn, immer größere und damit teurere Wohnungen zu bauen, die die meisten Leute nicht bezahlen können.

## **In einem Jahr 5,6 Millionen Neubauwohnungen in Europa**

Der UNO-Wirtschaftsausschuß für Europa hat bekanntgegeben, daß im Jahre 1964 in Europa einschließlich des Gesamtgebiets der Sowjetunion 5,6 Millionen Wohnungen gebaut worden sind. Das sind 155 000 mehr als im Jahr zuvor. Den stärksten Auftrieb hatte der Wohnungsbau in Holland, Großbritannien und Spanien mit Zuwachsraten von jeweils über 20 Prozent. In der Bundesrepublik und in Frankreich wurden knapp 10 Prozent mehr Wohnungen gebaut als 1963. Dagegen mußten Finnland und die Sowjetunion erheblich rückläufige Bauzahlen melden. Der UNO-Bericht enthält ferner die bemerkenswerte Feststellung, daß in den meisten europäischen Ländern jetzt jede Neubauwohnung mit einem Badezimmer ausgestattet ist.

## **«My home is my castle»**

Der Anteil der Einfamilienhäuser an der Gesamtheit des Wohnraumes ist in den verschiedenen Industriestaaten sehr verschieden. An der Spitze steht Großbritannien, wo die Einfamilienhäuser 87,3 Prozent des gesamten Wohnraumes ausmachen. Es folgen in dieser Rangliste der Individualität die USA (68,3 Prozent), Belgien (66,2 Prozent), Holland (59,9 Prozent), Frankreich (39,8 Prozent), Spanien (33,5 Prozent), Dänemark (32,4 Prozent), Norwegen (25,6 Prozent) und an letzter Stelle – die Schweiz mit 17,3 Prozent.

## **Das türkische Bauvolumen**

dürfte sich 1965 insgesamt (ohne Kraftwerke) auf rund 1,9 Milliarden türkische Pfund belaufen. 381 Millionen Pfund werden davon für den Bau von Einfamilienhäusern, 638 Millionen für den Bau von Mehrfamilienhäusern und der Rest für industrielle, soziale und sonstige Bauten aufgewendet.